



## **Über Tierhaltung im Circus – Interview mit Sven Rindfleisch (SR) (16.12.2004)**

SR 1. Ist bedürfnisgerechte Tierhaltung im Zirkus möglich?

KZ. Der Begriff „bedürfnisgerecht“ ist in der Tierschutzrechtsprechung nicht üblich. Wir sprechen von „tiergerecht“ und „verhaltensgerecht“. Ja, sie ist grundsätzlich möglich, wie wir in den BMVEL Circus-Tierschutz-Leitlinien (CTL), die unter meinem Vorsitz erarbeitet wurden, dargelegt haben. Bei einigen Tierarten, die dort aufgeführt sind, halten wir sie für nicht möglich.

SR1.1 Falls ja, gilt das für alle Tierarten oder gibt es solche auf deren Haltung man im Zirkus verzichten sollte?

KZ. Das ist in den Leitlinien nachzulesen.

SR 1.2 Besonders die Haltung von Affen, Großkatzen, Bären und Elefanten steht in ja in der öffentlichen Kritik. Berechtigt?

KZ. Berechtigt für Menschenaffen, Eisbären und Elefanten in Einzelhaltung. Allerdings müssen die Bedingungen der CTL für die Elefantenhaltung erfüllt sein.

SR 2. Was muss gegeben sein, damit sich ein Tier im Zirkus wohl fühlt?

KZ. Die arttypischen Anforderungen an Unterbringung, Ernährung, Pflege und tiergerechten Umgang müssen erfüllt sein. Die Partnerschaft zwischen Tier und Mensch muß erkennbar sein.

SR 2.1 Welche Circus-Unternehmen haben auf diesem Gebiet eine Vorbildfunktion inne?

KZ. Dazu möchte ich aus begrifflichen Gründen keinen Kommentar abgeben.

SR 2.2 Wie wichtig ist für das Wohlbefinden der Tiere eine positive Mensch-Tier-Beziehung?

KZ. Tiergerechte Beschäftigung der Tiere ist meiner Auffassung nach der wichtigste Haltungsfaktor, daher ist die positive Mensch-Tierbeziehung das A & O.

SR 3. Ist es gegen die Natur Wildtiere im Zirkus zu halten?

KZ. Nein, wenn die Haltung tier- und verhaltensgerecht ist.

SR 4. Gibt es ein über den Unterhaltungswert hinausgehenden Grund, etwa lehrreicher Art, Tiere im Zirkus zu präsentieren?

KZ. Aber sicher: Tiergerechte Tierhaltung und der verhaltensgerechte Umgang mit den Tieren hat einen hohen pädagogischen Bildungswert. Das gilt vor allem für kommentierte öffentliche Tierproben. Ich habe dabei immer wieder festgestellt, wie



begierig Schulklassen an diesen Veranstaltungen teilnehmen und was da alles gefragt wird und was da hängen bleibt.

SR 5. Ist Dressur immer mit Zwang oder gar Gewalt verbunden?

KZ. Wir sollten das Wort „Dressur“ vermeiden. Es weckt immer die Vorstellung von Zwang und Gewalt. Ich spreche lieber von „Ausbildung“. Ausbildung holt das aus dem Tier heraus, was in ihm von Natur angelegt ist. Ausbildung muß einfühlsam sein, muß unter Vertrauensbildung stehen, setzt große Fachkenntnis voraus. Das Tier darf nicht überfordert werden. Die Hilfen haben verständlich und konsequent zu sein. Neben dem Vertrauen muß gegenseitiger Respekt wachsen.

SR 5 1, Wie gewinnt ein Tierlehrer das Vertrauen seiner Schützlinge?

5.2 Wie gelingt es ihm bestimmte Tricks einzustudieren?

KZ. Diese Fragen übersteigen den Rahmen eines Interviews. Man kann das in meinem Buch „Wie man Tiere im Circus ausbildet“ nachlesen.

SR 6. Sind die im Zirkus gezeigten Kunststücke nicht unnatürlich?

KZ. Der moderne Tierlehrer zeigt keine „Kunststücke“ sondern er zeigt Verhaltensabläufe, die dem angeborenen Verhalten des Tieres entsprechen. Der „Steiger“ beim Pferd oder Tiger entspricht dem Rankampf dieser Tiere. Der Elefant auf den Hinterbeine entspricht der Paarung oder dem Ästeabreisen aus hohen Bäumen usw. Der moderne Tierlehrer vermeidet übrigens alles, was wie Vermenschlichung des Tieres aussieht.

SR 7. Wie kann sich der Zirkus gegen die Angriffe der Tierrechtler zur Wehr setzen und den Zirkus mit Tieren in eine erfolgreiche Zukunft führen?

KZ. Indem er offensiv die tiergerechte Haltung und den verhaltensgerechten Umgang mit den Tieren in die Öffentlichkeit bringt. Die „gläserne“ Circustierhaltung wird wirksam sein. Er soll nicht erst auf Angriffe warten. Er muß die richtigen Politiker und Menschen der Öffentlichkeit in seine Arbeit einbinden.

SR 7.1 Sollte die Branche nicht stärker gegen „schwarze Schafe“ vorgehen?

KZ. Das wäre wichtig, aber es müßte dafür eine Gremium mit Fingerspitzengefühl geschaffen werden. Die ICA hätte da eine wichtige Aufgabe.

SR7.2 Hat der Tiercircus eine Zukunft?

KZ. Ich meine ja, weil ich ein unheilbarer Optimist bin und seit Jahrzehnten an dieser Idee arbeite.

SR 8. Wie beurteilen Sie die aktuell in der deutschen Circusszene gezeigten Tierdressuren?

KZ. Seit wir die Leitlinien haben hat sich nach meiner Meinung manches gebessert.



[www.zeeb-tierfilme.de](http://www.zeeb-tierfilme.de)

SR 8.1 Gibt es junge Tierlehrer, die in die Fußstapfen von einfühlsamen Tiertrainern wie Gerd Simoneit, Christel Sembach-Krone oder Fredy Knie treten können?

KZ. Ich habe dieses Jahr schon einige gute junge Leute gesehen, aber es könnten mehr sein.

SR 8.2 Welche Tiernummer hat Ihnen dieses Jahr besonders viel Freude bereitet?

KZ. Auch dazu möchte ich aus begrifflichen Gründen keinen Kommentar abgeben.

SR 9. Seit wann erforschen Sie das Zusammenleben von Mensch und Tier im Zirkus und wie kam es zu dieser Vorliebe?

KZ. Im Jahr 1956 begann ich mit meiner Doktorarbeit „Das Verhalten des Pferdes bei der Auseinandersetzung mit dem Menschen“. Und da kam ich natürlich mit dem Circus in Kontakt und nicht nur mit den Pferden. Und seitdem läßt mich das Thema „Verhaltensgerechter Umgang mit Tieren“ nicht mehr los.